



25. August 2013 - 21. Sonntag im Jahreskreis - 88. Jahrgang - Nr. 34

*Wenn nichts geschieht, was wir uns wünschen,
so geschieht, was besser für uns ist*

Martin Luther

Was ist wichtig?

Wie ist eigentlich unsere Grundstimmung, wenn wir uns spontan vergegenwärtigen wollen, was uns heutigen Menschen bedeutsam und wichtig ist. Absolut gesehen, gibt es da so viele Antworten wie es Menschen gibt. Es ist sicher eine echte Lebenshilfe, wenn wir uns vor Augen führen, was uns im einzelnen bedeutsam ist. Als kranke Menschen wünschen wir uns sicher eine allumfassende Gesundheit, wenigstens eine nachhaltige Besserung. Manchmal sind wir auch schon in Tagen der Krankheit zufrieden, wenn unser Gesamtzustand sich positiv ändert.

Wir haben noch einige andere Wünsche. Es kann sein, dass bei der in der Krankheit uns gewährte Nachdenklichkeit viele Überlegungen uns beschäftigen, was noch anders sein könnte. Es kann aber auch zutreffen, dass wir voll und ganz mit unserer Lebenswirklichkeit zufrieden sind. Wahrscheinlich gibt es nicht viele Menschen, die so umfassend in Übereinstimmung mit ihrem Lebensverständnis existieren.

Es ist nun spannend festzustellen, dass Jesus von Nazareth unterwegs ist zu den Menschen, um ihnen seine Botschaft vom Leben zu verkündigen. So sagte er z.B. im Johannes-evangelium: „Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Jh 10, 10). Das ist ein Beispiel für die bejahende Einstellung Jesu zum Leben. Er hat die Menschen Vieles über das Leben gelehrt. Im heutigen Evangelium schreibt der Verfasser dieser dritten Frohen Botschaft, (Vgl. Lk 13, 22) über Jesus: „Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte“ (Lk 13, 22). Der Herr sieht eine Hauptaufgabe seines Lebens darin, die Menschen mit der Fülle und Weite seiner Botschaft zu beschenken. Wir wissen aus seiner ganzen Lehre, dass er den Menschen das Leben verkündet, auch über das irdische Sterben hinaus. Der Weg dahin, das sagt er auch, ist nicht leicht. Wir wissen aus der Geschichte



des Christentums, dass unzählige Menschen für diese Botschaft Jesu sogar ihr Leben hingegeben haben. Immer noch geschieht das auch in unserer Zeit. Jesus verheißt allen Menschen ihre Vollendung, wenn sie aus der verkürzten Wirklichkeit seiner Botschaft leben. Wir alle spüren es, dass ein unverbindliches Diskutieren nicht zur endgültigen Lebensantwort werden kann. Die Antwort, welche hält und trägt, ist Jesus.

Pater Christian Frings, Kamillianer